



[WWW.BUENDNIS-GRUNDEINKOMMEN.DE](http://WWW.BUENDNIS-GRUNDEINKOMMEN.DE)



## Pressemitteilung

31. März 2018

# SOLIDARISCHES GRUNDEINKOMMEN?

**Seit einiger Zeit gibt es in der innenpolitischen Diskussion in Deutschland ein neues, ganz offensichtlich viele Menschen interessierendes Thema: das solidarische Grundeinkommen. Diese Idee wurde vom Berliner Regierenden Bürgermeister Michael Müller in die Debatte eingebracht. Ziel ist es offensichtlich, die SPD vom Makel der Schröder'schen Agenda 2010 zu befreien.**

Den Abschied von Hartz IV ins Auge zu fassen, ist eine richtige Überlegung. Das, was Müller, Teile der SPD und jetzt auch Teile der CDU (Uwe Schummer nennt es „aktivierendes Grundeinkommen“) mit der Vokabel „Grundeinkommen“ belegen, verdient diese Bezeichnung allerdings nicht. Das in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext benutzte Wort „Grundeinkommen“ impliziert eher den Begriff „grundsätzlich“ als die Tatsache, dass es um einige wenige (150.000) Menschen geht. Insofern ist die Bezeichnung für das, was gemeint ist, irreführend. Was ja auch alle Kommentatoren dazu veranlasst, genau auf diesen Umstand hinzuweisen, nämlich, dass es sich nicht um das ebenfalls breit diskutierte **„bedingungslose Grundeinkommen“** handelt. **Das solidarische Grundeinkommen ist Hartz IV mit Samthandschuhen** und käme ohnehin nur wenigen Betroffenen zugute.

Das bGE ist etwas vollkommen anderes. Es ist kein neues, raffiniert ausgeklügeltes Verteilungsmodell, es ist ein **Kulturimpuls**. Es beantwortet nicht die Frage, wie wir mit vermeintlich Leistungsunwilligen umgehen. Es stellt vielmehr selbst eine Frage: Welches Menschenbild haben wir in unserer Gesellschaft? Bewerten wir den Menschen eher aufgrund seiner Tätigkeiten, seiner Wirkungen in unser Gemeinwesen hinein oder tun wir das vornehmlich bezüglich seiner Leistungsfähigkeit im Kontext von Erwerbsarbeit? Das ist letztlich ein fundamentaler Unterschied.

Die derzeitige Betrachtung, die (nicht nur, aber eben auch) den Menschen nur hinsichtlich seiner Nützlichkeit im ökonomischen Gesamtgefüge betrachtet, ihn auf einen Kostenfaktor reduziert, ist eine Chimäre. Dieses Denken, dieses Diktat der Wirtschaftlichkeit hat unseren Planeten in den Zustand versetzt, den wir heute betrachten können. Dass ein Umdenken nötig ist, ist unstrittig. Aber solange der Einzelne nicht die tatsächliche **Freiheit** hat, etwas Gedachtes auch umzusetzen, wird das ein frommer Wunsch bleiben. Das bedingungslose Grundeinkommen schafft die erforderlichen Denkfüräume. Es gibt den Menschen eine tatsächliche Wahl, gestattet ihm „Nein“ zu sagen. Das ist Chance und Verpflichtung gleichermaßen. Und es ist kein Patentrezept. Aber es ist der erste Schritt hin zu einem modernen Menschentum. Das sich, das sei ausdrücklich gesagt, explizit in der Tradition des europäischen Wertekanons verwurzelt sieht.

Die Debatte über das solidarische Grundeinkommen ist also zu begrüßen. Von einer Einführung dieser Methode ist klar abzuraten. **Wer nur mit halber Kraft losspringt, überwindet den Abgrund nicht.**

**Bündnis Grundeinkommen  
Landesverband Baden-Württemberg**

Peter Jakobeit  
Stellv. Vorsitzender  
Friedrich-Zundel-Straße 40  
70619 Stuttgart  
[presse@bw.buendnis-grundeinkommen.de](mailto:presse@bw.buendnis-grundeinkommen.de)



[BGE:open air Berlin](#) am 29. Juli 2017 – tags zuvor erfolgte die Zulassung der Grundeinkommenspartei [in allen 16 Bundesländern](#) zur Bundestagswahl, bei der 100.000 Menschen dem bedingungslosen Grundeinkommen ihre Zweitstimme gaben. Am 26./27. Mai 2018 findet der [Bundesparteitag der Ein-Themen-Partei](#) in Kassel statt.